

# Ke nako! Die Zeit ist gekommen

**Ferngespräch Südafrika:** Das kontrastreiche Urlaubsland bleibt ein Wunschziel für deutsche Gäste



Expediten mit Vorwissen: die Teilnehmer des Südafrika-Ferngesprächs



Auf Tuchfühlung: „Walking Safaris“ machen es möglich

**München.** Ja, natürlich. Man kann an Südafrikas Stränden auch baden. Aber einen richtigen Badeurlaub macht wohl keiner der deutschen Gäste, die sich durchschnittlich 14 Tage in dem beliebten Urlaubsland aufhalten. Deshalb musste sich Petra Glismann von Dertour auch nicht lange mit dieser Frage aufhalten.

Stattdessen galt die Einladung: Ke nako! Die Zeit ist gekommen – die Zeit, Südafrika zu entdecken. Also nahmen Glismann und Stefan Eberle von South African Tourism die Teilnehmer am Ferngespräch Südafrika mit auf eine virtuelle Rundreise an die schönsten Stellen dieses kontrastreichen Landes. Damit hatten die beiden Afrika-Experten offenbar genau das Interesse der zahlreichen Teilnehmer an diesem Ferngespräch getroffen, zu dem Dertour und touristik aktuell eingeladen hatten.

Mehr als die Hälfte der Anwesenden kannte Südafrika aus eigener Erfahrung. Entsprechend gezielt wurden

Fragen gestellt. Glismann war beim Antworten die Begeisterung für ihr Produkt anzumerken; keine Frage blieb ohne professionelle Antwort. Auch diejenige nicht, welches denn so der „Klassiker“ unter den Rundreisen sei, die Dertour im Afrika-Katalog für den Winter 2009/2010 anbietet. Der Name ist eigentlich Programm, denn mit „Erlebnis Südafrika“ erleben Entdecker, Naturliebhaber, aber auch Einsteiger sozusagen einen Kaleidoskop von Südafrika.

## Gängige Routen und Sonderzüge

17 Tage dauert die Reise, die von Johannesburg nach Kapstadt führt. Sie folgt „klassisch“ der Panoramaroute, dem Krüger Park, erlaubt einen Abstecher in die Drakensberge an die Grenze nach Lesotho und bringt den Gast über die Gartenroute entlang des Indischen Ozeans auf die Kaphalbinsel und in die Weinanbaugebiete.

Auch andere Reisearten quer durch das Land interessierten die Reise-

büros, etwa wie unproblematisch das Land per Mietwagen „zu erfahren“ ist, oder wie man an die Zug-Tickets für den Rovos Rail oder den Shongololo Express kommt.

Man kann sich dem Land, der Natur und den Tieren auch anders nähern als auf einer klassischen Safari. Glismanns Empfehlung heißt „Walking Safaris“, die im Krüger Nationalpark organisiert werden. Während der Wanderungen und Wildbeobachtungen erfahren die Teilnehmer, wie man sich im Busch bewegt. Jeder Tag ist einem anderen Thema gewidmet, welches der Ranger auswählt, um der Gruppe das Ökosystem und das Leben in dieser Umgebung näherzubringen. Dazu zählt auch das Übernachten in Zelten.

## Die Fußball-WM „stört nicht“

Besorgten Fragen, ob es während der Fußball-WM im Sommer 2010 zu knappen Kapazitäten in den Hotels, bei Reisebussen oder anderen Einrich-

tungen kommen könnte, begegnete Eberle mit dem Hinweis darauf, dass die Weltmeisterschaft vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 in der „absoluten Nebensaison“ stattfindet. Den normalen Touristikbetrieb des Landes vor und nach der Großveranstaltung störe sie also nicht.

So breit gefächert wie das Angebot an Rundreisen und Stadtaufhalten ist auch die Offerte an Stadthotels, Guest Houses, Game Lodges, Boutique-Hotels, Luxusresorts und Apartments. Dass es bei dieser Vielfalt viele Highlights gibt, zeigte Glismann am Beispiel des Design-Hotels Grand Daddy in Kapstadt. Mit diesem Haus haben sich seine Besitzer einen Traum erfüllt, hievten sieben der kultigen silberfarbenen „Airstreamer“ auf das Hoteldach und verwandelten sie in das Grand Daddy Airstream Penthouse (siehe touristik aktuell 31-32/09). Wie lautet noch mal das Motto? „Südafrika – Alles ist möglich.“

Hein Vogel

## Das sollte man wissen

- ▶ Für die Einreise genügt ein Reisepass (noch 30 Tage gültig und zwei freie Seiten)
- ▶ Es sind keine Impfungen vorgeschrieben. Es empfiehlt sich, rechtzeitig vor der Abreise die Einreisebestimmungen des Auswärtigen Amtes aufzurufen
- ▶ Zum Telefonieren sollte man sich ein Mobiltelefon mieten. Informationen dazu sind erhältlich über [afrika.info@dertour.de](mailto:afrika.info@dertour.de) und Stichwort „Handy“
- ▶ Es gibt Bankautomaten in allen Städten und vielen Hotels, deshalb ist es nicht erforderlich, große Bargeldmengen aus Deutschland mitzunehmen
- ▶ Mietwagenfahren ist zu empfehlen, genügend südafrikanische Rand bereitzuhalten, da an vielen Tankstellen nur Bargeld akzeptiert wird
- ▶ Zusätzliche Informationen sind bei South Africa Tourism unter [www.suedafrika-profis.de](http://www.suedafrika-profis.de) sowie bei Dertour unter [www.making-experts.de](http://www.making-experts.de) erhältlich. Dort sind auch die Hinweise über Verkaufsförderungsmaßnahmen zu finden



Die Experten für Südafrika, Petra Glismann von Dertour und Stefan Eberle von South African Tourism (rechts), mussten sich teilweise mit kniffligen Fragen auseinandersetzen